

Halle und Umgebung.

Ämtlicher Teil.

Halle, den 3. November 1917.

Verordnung des Magistrats vom 5. bis 11. November.

Auf Grund der §§ 47 und 49 der Verordnung des Bundesrats vom 26. Juni 1916 (R.G.B. S. 500) der Verordnung über die Preisprüfungsstellen und die Verordnungsregelung, endlich gemäß der Verordnung des Magistrats vom 15. Sept. 1916 wird für den Stadtbezirk Halle folgendes angeordnet: § 1.

In der Woche vom 5. bis 11. November dürfen von Montag, den 5. November an auf den Abschnitt D des neuen Kartoffelfleischs, sofern der Einkauf nicht schon in der vergangenen Woche bewirkt ist, sechs Pfund Kartoffelfleisch abgegeben und entnommen werden. Die Verkäufer haben beim Verkauf von sechs Pfund Kartoffelfleisch den Abschnitt D von dem Kartoffelfleisch abzutrennen und den erfolgten Verkauf in deutlich lesbarer unverwischbarer Schrift im Lebensmittelheft ersichtlich zu machen. Von dem Kartoffelfleisch bereits abgetrennte Abstücke sind unzulässig und dürfen zum Einkauf nicht verwendet werden. Verkäufer, die auf abgetrennte Abstücke Ware abgeben oder den Verkauf nicht in der vorgeschriebenen Weise im Lebensmittelheft anmerken, haben außer strafgerichtlicher Verfolgung die Entscheidung der Befugnis zum Kartoffelverkauf zu gewärtigen. § 2.

Kartoffelzweckausweise, welche nicht mit dem Stempel einer künftigen Warenausweise versehen sind, sind unzulässig und es dürfen Kartoffelfleisch auf diese, als auf die früheren roten Kartoffelfleisch mit den Nummern 12-16 nicht abgegeben werden. § 3.

An Schermet- und Scherarbeitern dürfen auf den Abschnitt 14 der graublauen und graugrünen Kartoffelfleisch vier Pfund Kartoffelfleisch abgegeben werden. Der Verkauf darf auch gegen die von der Karte bereits abgetrennten Abstücke erfolgen, auf denen in blauer bzw. grüner Farbe die Zahl und die Woche (5.-11. 11.) für welche der Abschnitt gilt, ersichtlich gemacht ist. § 4.

Die Verkäufer haben die Abstücke der Karten zu sammeln und am Montag, den 12. November gebündelt dem Stadt-Ernährungsamt vorzuliegen. § 5.

In der Woche vom 5. bis 11. November gelangt außerdem noch zur Verteilung auf den Kopf der Bevölkerung ein Wertpfund Rindfleisch. Der Verkauf wird durch besondere Bekanntmachung noch näher geregelt werden. § 6.

Zwischenhandlungen gegen diese Verordnung, die mit der Bekanntmachung im Wirkfamkeit tritt, werden nach § 16 der Bekanntmachung vom 1. Dezember 1916 wegen nach § 17 der Verordnung über die Preisprüfungsstellen bestraft.

Milch.

Die Verbrauchsmenge an Schlachtviehfleisch, die in der Woche vom 5. bis 11. November auf den Fleischern auf Grund der Reichsfleischkarte entnommen werden darf, wird auf 250 Gramm festgesetzt. Von den für diese Woche geltenden Fleischmarken können die gesamten Abstücke zum Zwecke von Schlachtviehfleisch bei den Fleischern oder zur Entnahme von Fleischgerichten aus Schlachtviehfleisch in den Geit-, Schenk- und Speisemischungen verwendet werden. Auf jede der 10 bzw. 5 Fleischmarken dürfen 25 Gramm Schlachtviehfleisch mit eingewachsenen Knochen oder 20 Gramm ohne Knochen entnommen werden.

Städtischer Raddingspulververkauf.

In der Talamischule am Montag, den 5. November. Zum Kaufe berechtigt sind die Inhaber der Nummern der Lebensmittelhefte 42 061-47 000 vormittags von 8 bis 12 Uhr und die Nummern 47 001 bis 52 500 nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Für jede Person eines Haushalts wird ein Paket zum Preise von 40 Pfennig abgegeben. Zur Beschleunigung der Abfertigung wolle man abgegriffenes Geld bereit halten.

Margarine.

Auf Grund der Verordnung des Magistrats vom 13. Januar 1916 wird die Verabreichung von Butter am Montag, den 5. bis 11. November 1917 (68. Woche) wie folgt geregelt: Es entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 50 Gramm Margarine.

Die Menge, die an die einzelnen Haushalte abzugeben werden darf, bestimmt sich nach der Zahl der Angehörigen des Haushalts, die sich aus der Zeitkarte ergibt.

Die Margarine wird in den Geschäften abzugeben, in denen die Käufer in die Butter-Kundenlisten eingetragen worden sind. Der Preis für das Pfund Margarine beträgt 2 Mark.

Der Verkauf beginnt am Dienstag, den 6. November, und zwar auf Grund des für die 68. Woche gültigen Abschnittes der Zeitkarte.

Die Verkäufer haben beim Verkauf den vorgeschriebenen Abschnitt abzutrennen und den Verkauf in der Kundenliste anmerken. Die abgetrennten Abstücke sind gebündelt dem Stadt-Ernährungsamt, Markt 2 III, Zimmer 42, am Montag, den 12. November 1917, vorzuliegen.

Mitbräutler dürfen die Butter auf Grund von Butterheften nur auf den rüstlichen Märkten (Talamischule).

Bauscheinne auf Winterkartoffeln.

Dieserlei Bauhaltungen, welche ihre auf den Namen eines Meiermannen (Landwirts) im Saalekreise ausgefertigten Bauscheinne auf Winterkartoffeln bisher noch nicht abgeholt haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben nunmehr spätestens am Montag, den 5. November, um 8½ Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags bei der Kreisverwaltungsstelle, Kronprinzenstraße 12 (Landwirtschaftsamtsgebäude), Zimmer 2, in Empfang zu nehmen.

Die bis dahin nicht abgeholteten Bauscheinne werden zurückgegeben und haben ihre Gültigkeit verloren. Für jeden Zentner sind bei der Abholung 25 Pf. zu zahlen. Der Lebensmittelschein ist bei der Abholung vorzuliegen.

Bekanntmachung.

In diesem Hotel, Gastwirtschaften, Wein- und Bierstuben wird die Anordnung der Reichslebensmittelscheine nicht beachtet, weshalb in allen Gastwirtschaften und ähnlichen Betrieben, in denen Speisen und Getränke zum Genuss an Ort und Stelle verabreicht werden, die Benutzung von Lebensmittelheften verboten ist, welche aus Wein-, Bier- oder Strömwaren hergestellt sind. Nur Liqueure, deren Soldatinnen wegen ihrer hohen Bekanntheit von vornherein nur zur Verwendung mit einem Lebensmittelschein aus Wein-, Bier- und Strömwaren zulässig waren, sind mit einem Lebensmittelschein als Unterlage für den Einkauf versehen worden und schon vor dem 25. August 1917 auf diesem Lebensmittelschein mit einem Lebensmittelschein bedeckt waren, dürfen auch ferner mit einem Lebensmittelschein in der erwähnten Sinne. Die Inhaber der erwähnten Betriebe werden weiter an die Verantwortlichkeit erinnert, die Bekanntmachungen vom 14. Juli und 25. August 1917 in ihren Räumen an einer in die Augen fallenden, jedem Gast unbehindert zugänglichen Stelle anzubringen.

Die Antragsstellen der oben erwähnten Anordnungen wird mit Eintritt des Jahreswechsels bis zu einem Satz und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft. Halle, den 3. November 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Zeit lagern in stillgelegten Betrieben aller Art größere Mengen von Reststoffen und dergl., ohne verwendet zu werden. Es handelt sich dabei nicht nur um getragene Stoffe, sondern auch um noch unbenutzte Betriebsstoffe. Diese Anfälle können als Arbeitsleistung in der Kriegswirtschaft wertvolle Dienste leisten. Betriebe, welche getragene oder noch unbenutzte Reststoffe oder dergleichen Arbeitsstoffe besitzen, werden hiermit aufgefordert, diese der Aufsteigerverwertungsstelle, Leiniger Str. 17, häufiglich zu überlassen. Halle, den 3. November 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In Ergänzung unserer Bekanntmachung vom 17. Oktober 1917 weisen wir darauf hin, daß der Abschnitt B der neuen Warenbescheinigungen (für alte Deute) am Mittwoch, den 7. November, keine Gültigkeit verleiht. Die Kleinbänder sind verpönbelt, die Marken zu Hunderten gebündelt, teilweise bis zum Freitag, den 9. November, im Stadterntungsamt, Marktstr. 22, 2. Obergeschoss, Zimmer 11, unter Angabe ihres Restbestandes, einzureichen.

Zwischenhandlungen gegen diese Verordnung stehen die gesetzlichen Strafen nach sich. Halle, den 3. November 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung des Herrn Ersten Amtsanwalts ist gegen 1. die Händlerin Bertha Wflg geb. Wlod aus Halle, Anhalter Str. 3, 2. die Händlerin Wina Wüller geb. Hubert aus Halle, durch rechtskräftigen Strafbescheid des Ral. Amtsgerichts hier vom 18. September 1917 wegen Sachfreisübergabe für Verleumdung, eine Geldstrafe zu 1. von dreihundert Mark oder sechs Monaten Gefängnis, 2. eine Geldstrafe von einhundert Mark oder 2 Tage Gefängnis festgesetzt worden. Halle, den 31. Oktober 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Nachstehend aufgeführte Personen haben uns den Verluß ihrer Kohlenbescheinigungen gemeldet: Hermann Fabian, Lüneburger Str. 71, 60 Br. Briefetts, Heinrich Träger, Bernhardsstr. 64, 50 " " Olga Wenz, Friedrichstr. 22a, 35 " " Elisabeth Göbel, Schillerstr. 37, 60 " " Rudolf Bened. Friedländer, 17, 60 " " Friedrich Weimert, Zwingerstr. 20, 70 " " Frau Emma, Bernhardsstr. 17, 75 " " Elisabeth Winkler, Hallescher Str. 1b, 80 " " Georg Wagner, Fochstr. 57, 80 " " Willy Klauenberg, Berliner Weg 83, 65 " " Luise Hecht, Krumbenstraße 21, 80 " " Marie Wittig, Schillerstr. 31, 60 " " Sämtlichen Kohlenhändlern wird hiermit unterlagt, auf die abhanden gekommenen Bescheinigungen Kohlen zu liefern. Den Verkäufern werden neue Scheine mit einem besonderen Vermerk von uns ausgestellt werden.

Die Verkäufer können die neuen Scheine gegen Vorweisung des Lebensmittelheftes bei uns abholen. Halle, den 31. Oktober 1917.

Ortskollektion.

Lokaler Teil.

Jubiläumstag des Spartassen-Verbandes Sachsen-Thüringen-Anhalt.

Am 2. November hielt der Spartassen-Verband Sachsen-Thüringen-Anhalt anlässlich seines 25jährigen Bestehens im Festsaal der Loge zu den fünf Türmen seine diesjährige Verbandsversammlung ab.

Herr Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg eröffnete die Versammlung und begrüßte die Gäste, besonders den Herrn Regierungspräsidenten von Gersdorff, den Herrn Kulturrat Götting-Silberstein, den er als treuen Mann des Spartassenverbandes feierte, und Herrn Geheimen Kulturrat Elze. Glückwunschkommunikationen waren eingehend vom Herrn Oberpräsidenten von Schlesien, den verehrten Vorstehenden Herrn Oberbürgermeister Arnold-Beil, dem früheren Vorliegenden Herrn Oberbürgermeister Reimarus, dem Herrn Regierungspräsidenten von Magdeburg und Herrn Oberbürgermeister Schmiedel-Erfurt.

Herr Kulturrat Götting-Erfurt gab seiner Freude über den Abschluß der Verhandlungen der Spartassen während der letzten 25 Jahre. Von seinen Ausführungen seien folgende Punkte hervorgehoben: Die Spartassen hängen mit dem öffentlichen Rechte zusammen und darum mit den Landesgesetzen, und aus diesem Grunde war es schwierig, die Entwicklung der Spartassen läuft parallel mit der Entwicklung der Verbände der Spartassen. Sie sind ausgegangen von den Notstandsstellen, die sich an die Armenpflege anlehnten. Sie haben in den letzten Jahrzehnten einen ungeheuren Aufschwung genommen. Im Jahre 1890 gab es in Preußen 1393 Spartassen mit 8592 Sparfassenmitgliedern, im Jahre 1915 1708 Spartassen mit 15 196 000 Mitgliedern und 13 776 Millionen Mark Einlagen. Als Frucht ihrer Bemühungen, die Idee einer Zentralisierung des Spartassenwesens durchzuführen, ist vor einigen Wochen der Deutsche Zentral-Spartassenverband gegründet worden. Ein sehr wichtiger gemeinsamer Zweck der Spartassen ist hauptsächlich der, dem kleinen Mann Hypothekengeld bewilligen zu können.

Herr Oberbürgermeister Schmiedel-Erfurt erläuterte Kasernenbericht: die Verammlung erteilt einstimmig Entlastung. Nachdem die Tagesordnung erschöpft war, verabschiedeten sich die Teilnehmer im Ratseifer zum gemütlichen Beisammeln.

und durch die Verbandsverbände vor sich geht. Manches alter Jopf wird auf solche Weise abgetrennt, und in eblen Bettel oder werden als vortheilhaft erkannte Neuerungen ganz eingestellt. Nach dem Kriege liegen dem Verbandsaufgaben gerade von einer Bedeutung, wie sie noch nie vorher aufgetreten sind. Redner fordert auf zu reger Mitarbeit aller Mitglieder.

Hierauf gab Herr Bürgermeister Schmiedel den Festbericht. Redner ging davon aus, daß das ganze Volk teil habe an den Erfolgen gegenüber unseren Feinden, jedes Kleinste Gemeinwesen und jeder einzelne, und darum auch die Spartassen; denn die Spartassen sind auf Gebeth und Verberb mit den Kommunen verbunden, sind deren finanzielle Stütze. In den abgigen Jahren trug sich die Reichsregierung mit dem Gedanken, die Postpartellen zu errichten. Damit wäre der weiteren Entwicklung der kommunalen Spartassen Halt geboten. Die gemeinliche Gefahr schuf den Zusammenstoß zu gemeinsamer Abwehr. Dem deutschen Spartassenverband traten aus der Provinz Sachsen eine Reihe Spartassen bei und bildeten in ihm eine eigene Gruppe. Die Sonderverhältnisse dieses Interzonengebietes geboten die Einrichtung von Unterorganisationen, und so bildete sich unser Spartassenverband für die Provinz Sachsen in Magdeburg und dem damaligen Bürgermeister Dr. in Magdeburg und dem damaligen Bürgermeister Dr. in Halle gehörig das Verdienst, die ersten Satzungen ausgearbeitet und die Organisation in die Wege geleitet zu haben. Am 2. November 1892 fand in Halle die Gründung des Verbandes statt, dem sofort 27 Spartassen beitraten. Schon am 9. November desselben Jahres trat der Verband als Unterverband dem deutschen Spartassenverbande bei. Der Zusammenstoß der Spartassen trug zum Scheitern des Postpartellengesetzes und anderer hemmenden Sparfallengesetze erheblich bei. Der Vorst. ging 1897 von Herrn Oberbürgermeister Dr. Schmiedel-Erfurt auf Herrn Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg und nach dessen Tode 1900 auf Herrn Bürgermeister W. Magdeburg über.

Im Jahre 1912 löste dieser nach seiner Wahl zum Oberbürgermeister aus und an seine Stelle trat Oberbürgermeister Arnold-Beil, der noch heute seines Amtes waltet. Zweck und Ziel des Verbandes ist die Förderung des Spartassenwesens im Verbandsbezirke und der gemeinsamen Interessen der Spartassen. Auf den Verbandsversammlungen werden die Neuerungen und Verbesserungen zur Sprache gebracht und die Mitglieder zur Einführung aller Erfolg verheißenden Veränderungen angeregt. Der Verband hat die Verfügungen der Staatsregierungen den Mitgliedern nahe gebracht, alle wesentlichen Entscheidungen an dem Gebiete des Volkswirtschaftens erläutert und Vorschläge zu deren Verbesserung gemacht. Der persönliche Verkehr hat zu wertvollem Meinungsaustausch geführt. Der Verband hat bei Streitigkeiten schlichtend getritt. Die Verbandsverbände haben als Band zwischen den Mitgliedern gestiftet. Der Verband hat Nachausstellungen aller Art veranstaltet. Die ersten Versammlungen galten der Organisation. Als erstes allgemeines Thema wurde die Frage der Beschaffung von Wertpapiere bei Befreiung von Grundsteuern erörtert. Dann trat die Anstellung von Verbandsrentnern in den Verbandsbezirken des Interzonengebietes. Danach war das Problem der Gewährung von Tilgungsschulden Gegenstand eingehender Beratung. Weiter lebhaft behandelte Thematika waren: über die Abholung von Sparanlagen, die Sparstoffe und die Preussische Genossenschaftskasse, die Ausgabe von Darlehensschatzungen in Krisen, die Bildung besonderer Rücklagefonds für Kurverluste. Auch das Scherliche Sparpflanz wurde eingehend besprochen, außerdem noch eine Reihe Themen, auf die hier nicht näher eingegangen werden kann. Daß unser Spartassenverband in allererster Beziehung zum Spartassen-Gesamtsverband treten mußte, war unausweichlich. Es wirkt ein bedeutendes Schlaglicht auf die Entwicklung, daß der Umzug der Zentralstelle Magdeburg vom 1. Januar bis 31. Oktober d. J. 925 Millionen betrug und bei der Ortsgruppen bei der Provinz Magdeburg bis 29. Oktober im laufenden Jahre 36 Millionen umgelegt hat. Die Umstellung der Kriegsanleihebescheinigungen hat von den Spartassen geradezu ungeheure Leistungen gefordert. Redner schließt mit der Versicherung, daß die Spartassen und ihre Verbände auch fernerhin ihre Pflicht erfüllen werden, zum Wohle des einzelnen und des Vaterlandes.

Herr Geheimen Kulturrat Elze gab seiner Freude über den Abschluß der Verhandlungen der Spartassen während der letzten 25 Jahre. Von seinen Ausführungen seien folgende Punkte hervorgehoben: Die Spartassen hängen mit dem öffentlichen Rechte zusammen und darum mit den Landesgesetzen, und aus diesem Grunde war es schwierig, die Entwicklung der Spartassen läuft parallel mit der Entwicklung der Verbände der Spartassen. Sie sind ausgegangen von den Notstandsstellen, die sich an die Armenpflege anlehnten. Sie haben in den letzten Jahrzehnten einen ungeheuren Aufschwung genommen. Im Jahre 1890 gab es in Preußen 1393 Spartassen mit 8592 Sparfassenmitgliedern, im Jahre 1915 1708 Spartassen mit 15 196 000 Mitgliedern und 13 776 Millionen Mark Einlagen. Als Frucht ihrer Bemühungen, die Idee einer Zentralisierung des Spartassenwesens durchzuführen, ist vor einigen Wochen der Deutsche Zentral-Spartassenverband gegründet worden. Ein sehr wichtiger gemeinsamer Zweck der Spartassen ist hauptsächlich der, dem kleinen Mann Hypothekengeld bewilligen zu können.

Herr Oberbürgermeister Schmiedel-Erfurt erläuterte Kasernenbericht: die Verammlung erteilt einstimmig Entlastung. Nachdem die Tagesordnung erschöpft war, verabschiedeten sich die Teilnehmer im Ratseifer zum gemütlichen Beisammeln.

Herr Kulturrat Götting-Erfurt gab seiner Freude über den Abschluß der Verhandlungen der Spartassen während der letzten 25 Jahre. Von seinen Ausführungen seien folgende Punkte hervorgehoben: Die Spartassen hängen mit dem öffentlichen Rechte zusammen und darum mit den Landesgesetzen, und aus diesem Grunde war es schwierig, die Entwicklung der Spartassen läuft parallel mit der Entwicklung der Verbände der Spartassen. Sie sind ausgegangen von den Notstandsstellen, die sich an die Armenpflege anlehnten. Sie haben in den letzten Jahrzehnten einen ungeheuren Aufschwung genommen. Im Jahre 1890 gab es in Preußen 1393 Spartassen mit 8592 Sparfassenmitgliedern, im Jahre 1915 1708 Spartassen mit 15 196 000 Mitgliedern und 13 776 Millionen Mark Einlagen. Als Frucht ihrer Bemühungen, die Idee einer Zentralisierung des Spartassenwesens durchzuführen, ist vor einigen Wochen der Deutsche Zentral-Spartassenverband gegründet worden. Ein sehr wichtiger gemeinsamer Zweck der Spartassen ist hauptsächlich der, dem kleinen Mann Hypothekengeld bewilligen zu können.

Herr Oberbürgermeister Schmiedel-Erfurt erläuterte Kasernenbericht: die Verammlung erteilt einstimmig Entlastung. Nachdem die Tagesordnung erschöpft war, verabschiedeten sich die Teilnehmer im Ratseifer zum gemütlichen Beisammeln.

Herr Kulturrat Götting-Erfurt gab seiner Freude über den Abschluß der Verhandlungen der Spartassen während der letzten 25 Jahre. Von seinen Ausführungen seien folgende Punkte hervorgehoben: Die Spartassen hängen mit dem öffentlichen Rechte zusammen und darum mit den Landesgesetzen, und aus diesem Grunde war es schwierig, die Entwicklung der Spartassen läuft parallel mit der Entwicklung der Verbände der Spartassen. Sie sind ausgegangen von den Notstandsstellen, die sich an die Armenpflege anlehnten. Sie haben in den letzten Jahrzehnten einen ungeheuren Aufschwung genommen. Im Jahre 1890 gab es in Preußen 1393 Spartassen mit 8592 Sparfassenmitgliedern, im Jahre 1915 1708 Spartassen mit 15 196 000 Mitgliedern und 13 776 Millionen Mark Einlagen. Als Frucht ihrer Bemühungen, die Idee einer Zentralisierung des Spartassenwesens durchzuführen, ist vor einigen Wochen der Deutsche Zentral-Spartassenverband gegründet worden. Ein sehr wichtiger gemeinsamer Zweck der Spartassen ist hauptsächlich der, dem kleinen Mann Hypothekengeld bewilligen zu können.

Herr Oberbürgermeister Schmiedel-Erfurt erläuterte Kasernenbericht: die Verammlung erteilt einstimmig Entlastung. Nachdem die Tagesordnung erschöpft war, verabschiedeten sich die Teilnehmer im Ratseifer zum gemütlichen Beisammeln.

Herr Kulturrat Götting-Erfurt gab seiner Freude über den Abschluß der Verhandlungen der Spartassen während der letzten 25 Jahre. Von seinen Ausführungen seien folgende Punkte hervorgehoben: Die Spartassen hängen mit dem öffentlichen Rechte zusammen und darum mit den Landesgesetzen, und aus diesem Grunde war es schwierig, die Entwicklung der Spartassen läuft parallel mit der Entwicklung der Verbände der Spartassen. Sie sind ausgegangen von den Notstandsstellen, die sich an die Armenpflege anlehnten. Sie haben in den letzten Jahrzehnten einen ungeheuren Aufschwung genommen. Im Jahre 1890 gab es in Preußen 1393 Spartassen mit 8592 Sparfassenmitgliedern, im Jahre 1915 1708 Spartassen mit 15 196 000 Mitgliedern und 13 776 Millionen Mark Einlagen. Als Frucht ihrer Bemühungen, die Idee einer Zentralisierung des Spartassenwesens durchzuführen, ist vor einigen Wochen der Deutsche Zentral-Spartassenverband gegründet worden. Ein sehr wichtiger gemeinsamer Zweck der Spartassen ist hauptsächlich der, dem kleinen Mann Hypothekengeld bewilligen zu können.

Herr Oberbürgermeister Schmiedel-Erfurt erläuterte Kasernenbericht: die Verammlung erteilt einstimmig Entlastung. Nachdem die Tagesordnung erschöpft war, verabschiedeten sich die Teilnehmer im Ratseifer zum gemütlichen Beisammeln.

Herr Kulturrat Götting-Erfurt gab seiner Freude über den Abschluß der Verhandlungen der Spartassen während der letzten 25 Jahre. Von seinen Ausführungen seien folgende Punkte hervorgehoben: Die Spartassen hängen mit dem öffentlichen Rechte zusammen und darum mit den Landesgesetzen, und aus diesem Grunde war es schwierig, die Entwicklung der Spartassen läuft parallel mit der Entwicklung der Verbände der Spartassen. Sie sind ausgegangen von den Notstandsstellen, die sich an die Armenpflege anlehnten. Sie haben in den letzten Jahrzehnten einen ungeheuren Aufschwung genommen. Im Jahre 1890 gab es in Preußen 1393 Spartassen mit 8592 Sparfassenmitgliedern, im Jahre 1915 1708 Spartassen mit 15 196 000 Mitgliedern und 13 776 Millionen Mark Einlagen. Als Frucht ihrer Bemühungen, die Idee einer Zentralisierung des Spartassenwesens durchzuführen, ist vor einigen Wochen der Deutsche Zentral-Spartassenverband gegründet worden. Ein sehr wichtiger gemeinsamer Zweck der Spartassen ist hauptsächlich der, dem kleinen Mann Hypothekengeld bewilligen zu können.

Herr Oberbürgermeister Schmiedel-Erfurt erläuterte Kasernenbericht: die Verammlung erteilt einstimmig Entlastung. Nachdem die Tagesordnung erschöpft war, verabschiedeten sich die Teilnehmer im Ratseifer zum gemütlichen Beisammeln.

Herr Kulturrat Götting-Erfurt gab seiner Freude über den Abschluß der Verhandlungen der Spartassen während der letzten 25 Jahre. Von seinen Ausführungen seien folgende Punkte hervorgehoben: Die Spartassen hängen mit dem öffentlichen Rechte zusammen und darum mit den Landesgesetzen, und aus diesem Grunde war es schwierig, die Entwicklung der Spartassen läuft parallel mit der Entwicklung der Verbände der Spartassen. Sie sind ausgegangen von den Notstandsstellen, die sich an die Armenpflege anlehnten. Sie haben in den letzten Jahrzehnten einen ungeheuren Aufschwung genommen. Im Jahre 1890 gab es in Preußen 1393 Spartassen mit 8592 Sparfassenmitgliedern, im Jahre 1915 1708 Spartassen mit 15 196 000 Mitgliedern und 13 776 Millionen Mark Einlagen. Als Frucht ihrer Bemühungen, die Idee einer Zentralisierung des Spartassenwesens durchzuführen, ist vor einigen Wochen der Deutsche Zentral-Spartassenverband gegründet worden. Ein sehr wichtiger gemeinsamer Zweck der Spartassen ist hauptsächlich der, dem kleinen Mann Hypothekengeld bewilligen zu können.

Herr Oberbürgermeister Schmiedel-Erfurt erläuterte Kasernenbericht: die Verammlung erteilt einstimmig Entlastung. Nachdem die Tagesordnung erschöpft war, verabschiedeten sich die Teilnehmer im Ratseifer zum gemütlichen Beisammeln.



